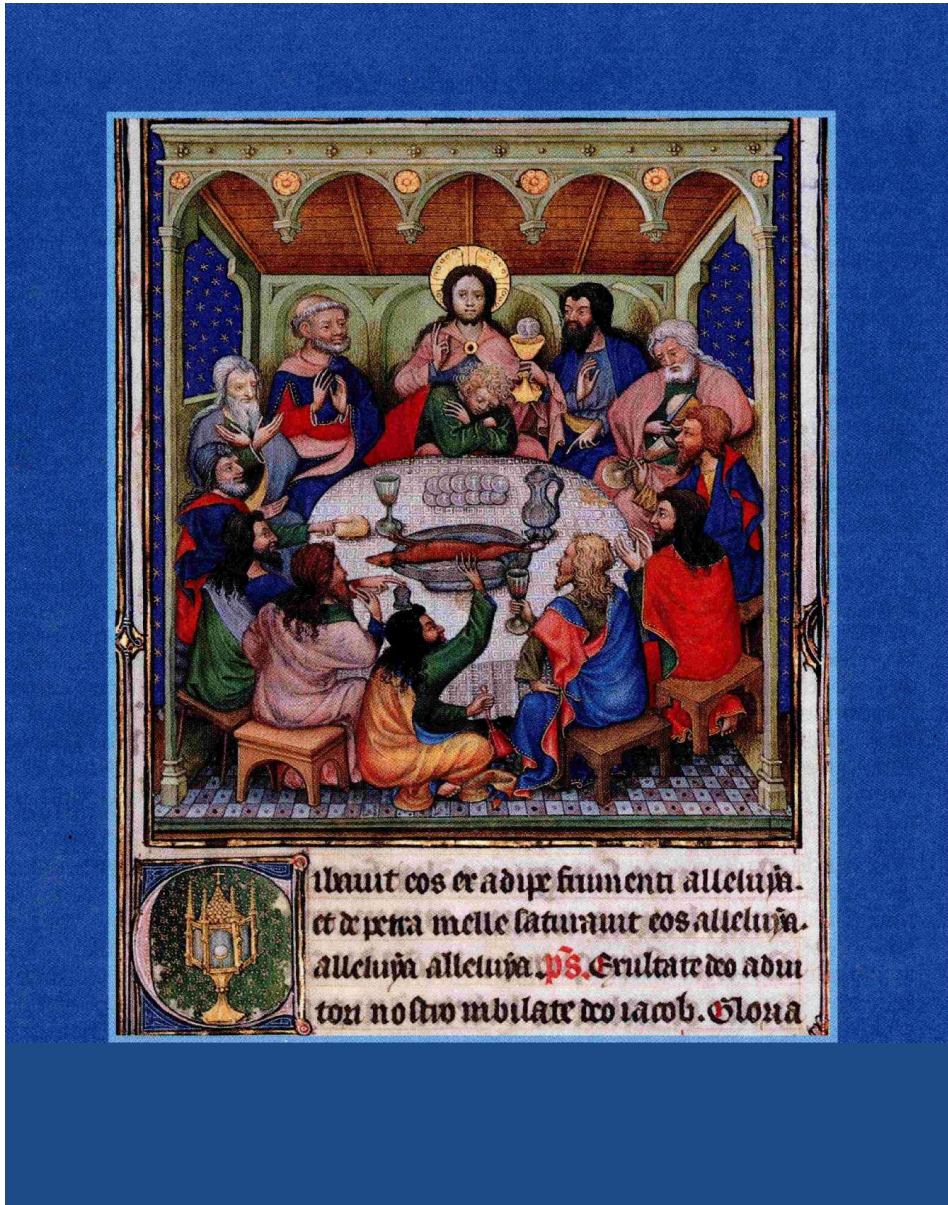


Kirchliche Nachrichten

Zehdenick und Krewelin



Februar / März 2011

Alles zu seiner Zeit

Liebe Gemeinde,

Ein runder Tisch um den schön gewandet die Jünger versammelt sind. Jesus ist am goldenen Heiligenschein sofort auszumachen. Es wird, kein Zweifel, Abend-mahl gefeiert. Aber o Wunder, kein Brot, sondern Oblaten mit einem Kreuz liegen auf dem Tisch, und der Kelch ist aus glänzendem Gold oder Messing. So wird es gewiss nicht zur Zeit von Jesus ausgesehen haben, als er mit den Seinen des letzte Mahl, das ein Passahmahl war, gefeiert hat. Das Andenken an letzteres hat der Künstler bewahrt, sieht man doch auf einem Teller in der Mitte ein Passahlamm auf einer großen Platte liegen. Ein gleichmäßiger Sternenhimmel, den Zehdenickern ja sehr vertraut, bildet den Hintergrund. Das angedeutete Gebäude führt uns auf die Spur der Zeit, in der dieses Bild ent-standen ist. Wir werden in das Mittelalter versetzt, der Maler malt das Mahl als ein in seiner Zeit stattfindendes Geschehen.

Dieses kunstvolle, farbenfrohe Blatt gehört in ein Stundenbuch aus dem Jahre 1380. Viele Sachkundige sind der Auffassung, dass es von dem Maler Jan von Eyck geschaffen wurde. Sicherer ist, dass es sich im Besitz des Herzogs von Berry befand und schon damals als ein Schatz der Buchkunst angesehen wurde. Es wurde aber nicht ausgestellt, sondern gebraucht. Der Name *Stundenbuch* leitet sich ab von den darin enthaltenen, zu bestimmten Stunden zu betenden Gebeten. Wer sich an diese Ordnung hielt, betete im dreistündigen Rhythmus ab sechs Uhr morgens, manchmal auch noch nachts um drei Uhr. In dem Stundenbuch finden sich Merkverse, die bei der Datierung der beweg-lichen Feste des Kirchenjahres – wie z. B. das bevorstehende Osterfest – halfen. Die kostbare Ausgestaltung des Buches gibt besondere Wertschätzung für den Zweck – das Gebet zu erkennen.

Wie würde ein Künstler zu unserer Zeit so ein Bild wohl gestalten? Wie sähen die Jünger aus, was für ein Raum würde gewählt werden? Mehr aber noch, was nützte ein Stundenbuch? Es gibt diese noch, sie werden Brevier genannt und finden vor allem in der römisch-katholischen Kirche Gebrauch. Es gibt sie sogar in digitaler Form für mobile Geräte. Wäre da für uns das so schön gestaltete Bild aus dem Stundenbuch des Herzogs möglicherweise eine Anregung? Es gibt in unserer Gemeinde, wie ich sicher weiß, einige, die sich für die Fastenzeit etwas Besonderes vornehmen. Ist das Halten täglicher Gebetszeit(en) ein solcher, denkbarer Vorsatz?

Wie auch immer – Ihnen, liebe Lesende, eine gesegnete Zeit der Vorbereitung auf das größte Fest der Christenheit – das Osterfest!

Es grüßt Sie Ihr

Pfarrer Friedrich Demke

Die regelmäßigen Treffen in unserer Gemeinde

Montag

- 14.00 Uhr Christenlehre (1. - 3. Klasse)
(im Christenlehrerraum, Kathagenstr.12)
- 15.15 Uhr Christenlehre (4. - 6. Klasse)

Dienstag

- ab 12.15 Uhr Blockflöten-Unterricht (für Kinder) - halbstündig (Pfarrhaus)
- 19.00 Uhr Kirchenchor (im Kirchsaaal)

Mittwoch

- 15.30 Uhr Gitarrenkurs am 9.+23.02., 9.+30.03. (Pfarrhaus)
- 17.00 Uhr Gitarrenkurs (*Termine s.o.*)
- 18.00 Uhr Gitarrenkurs (*Termine s.o.*)
- 18.00 Uhr Zeit der Stille am 2.+23.02., 2.+30.03. (im Kloster)
- 19.00 Uhr Bläserchor (im Kirchsaaal)
- 19.00 Uhr Bibelgesprächskreis, Pfarrhaus, Am Kirchplatz 8

Donnerstag

- 15.00 Uhr Gitarrenkurs am 10.+24.02., 10.+31.03. (Pfarrhaus)
- 16.00 Uhr Gitarrenkurs (*Termine s. o.*)

Freitag

- 15.00 Uhr Kinderchor für 4- bis 8-Jährige (in der Winterkirche)
- 16.00 Uhr Kinderchor für 9- bis 12-Jährige (in der Winterkirche)
- 17.30 Uhr Junge Kantorei (Winterkirche)
- 19.00 Uhr Blockflöten-Ensemble am 11.+25.02., 11.+25.03. (Winterkirche)
- 19.00 Uhr Junge Gemeinde (*Themen s. Webseite*) (z.Zt. im Pfarrhaus)

Sonntag

- 10.00 Uhr GOTTESDIENST
an jedem 1. Sonntag im Monat Gottesdienst mit
Abendmahl und Kindergottesdienst

Monatlich stattfindende Veranstaltungen

Mittwoch

- 14.00 Uhr Seniorennachmittag (in der Winterkirche)
am 23. Februar und am 16. März (*mit Vortrag, s. Seite 6*)

Donnerstag

- 20.00 Uhr Gebetskreis (im Pfarrhaus)
am 03. Februar

Samstag

- 09.-13 Uhr Konfis am 19. Februar und 12. März (z. Zt. im Pfarrhaus)
- 10.00 Uhr Kinderkirche für 4- bis 6-Jährige (Winterkirche)
am 12. Februar und am 12. März

Nachrichten aus dem Gemeindegemeinderat

Ein neuer Gemeindegemeinderat bedeutet auch eine Reihe von neuen Ausschüssen, und die neu gewählten Kirchenältesten hatten schon vor der Wahl angezeigt, wo sie besondere Schwerpunkte in ihrer Arbeit setzen wollen.

In die Finanzkommission wurden gewählt:

Barbara Barsch (Vors.), Dr. Ernst Ramin, Silke Petermann,
Albrecht Schütze.

Für Bau- und Pachtangelegenheiten der Gemeinde übernehmen besondere Verantwortung:

Joachim Wernicke (Vors.), Dr. Ernst Ramin, Stefan Schöttler sowie Bodo Potrawiak,
der in diese Kommission als externes Mitglied berufen wurde.

Als Vertreterinnen unserer Gemeinde in die neue Kreissynode wurden gewählt:

Elke Kurze (als Vertreterin Carmen Rudnick) sowie Susann Jenichen (als Vertreterin Karin Wenk).

Darüberhinaus wurde beschlossen, dass der dritte Platz in der Synode, der unserer Gemeinde zusteht, von der Kirchengemeinde Krewelin wahrgenommen wird. Denen, die bereit waren, für dieses Amt zu kandidieren, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der Haushalt für das kommende Jahr wurde verabschiedet. Das war für die Finanzkommission der Gemeinde viel Arbeit, zumal wir nun auch an der Tilgung der Kredite, die wir für das Kirchendach aufgenommen haben, arbeiten müssen.

Konfirmationsjubiläen

Schon etwas älter ist der Beschluss, dass wir die Konfirmationsjubiläen (Goldene, Diamantene Hochzeit und weitere Jubiläen) nur noch alle zwei Jahre feiern werden, da die Zahl der Anmeldungen deutlich zurück gegangen ist. So wird es also in diesem Jahr keine Feier geben. Der Beschluss wurde gefasst, bevor klar war, dass Pfarrer Demke die Pfarrstelle wechselt.

Einladung zur Gemeindeversammlung

Wie in jedem Jahr laden wir auch in diesem Jahr zur Gemeindeversammlung ein. Sie findet am 27. Februar im Anschluss an den Gottesdienst statt. Wie immer bietet sie Gelegenheit Rückschau zu halten, aber auch gemeinsam über die vor uns liegenden Aufgaben zu sprechen. Nehmen Sie bitte diese Gelegenheit, sich an der Gestaltung des Gemeindelebens zu beteiligen, wahr.

Friedrich Demke

Ökumenische Bibelwoche 2011

„Himmel - Erde... und zurück“

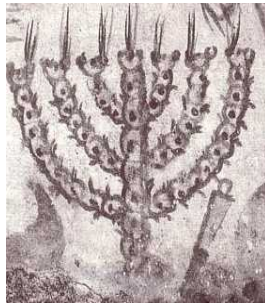
So lautet in diesem Jahr das Motto der ökumenischen Bibelwoche. Gemeinsam möchten wir den Epheserbrief genauer lesen und hoffentlich einige Entdeckungen machen, die für unser Leben Bedeutung haben. Dieser Brief, der sich seiner Überschrift nach an die Gemeinde in Ephesus richtet, war wohl eine Art Rundschreiben an die Gemeinde in der Umgebung dieser damals bedeutenden Provinzhauptstadt. Paulus lebte selbst ja zwei Jahre dort. Der Tempel der Stadt, der der Göttin Artemis gewidmet war, gilt als eines der sieben Weltwunder der Antike. Der Kult dieser Göttin war Ziel der Kritik des Apostels. Er fragt, welche Folgen das Getauft-Sein für Glaubende im Leben unter Menschen hat, die diesen Glauben nicht teilen.

Wie schon im letzten Jahr werden wir einen der Tage bei unseren röm.-katholischen Glaubensgeschwistern zu Gast sein. Hefte mit den Texten für die einzelnen Tage liegen in der Kirche bzw. im Gemeindebüro für Inter-essierte aus.

15. Februar, Dienstag 19:30 Kirchplatz 8 (Vikar Gernot Fleischer)

16. Februar, Mittwoch 19:30 Friedrich-Engels-Str. 3 (Pfarrer Thomas Höhle)

17. Februar, Donnerstag 19.30 Kirchplatz 8 (Pfarrer .i.R. Wilfried Rahner)



Vortrag zur biblischen Zahlensymbolik von Oswald

Noak

Bei Hebräern, Aramäern und Griechen haben Buchstaben wegen ihrer immer gleichbleibenden Folge im Alphabet bestimmte Werte. Zusammenhängende Texte sind mathematische Größen. Wenn dann auch noch diese Größen das Vielfache der Gottesbegriffe Jahwe (26) oder Elohim (41) ausmachen, dann kann man über diese Brücke Rückschlüsse auf die Entstehung dieser Texte ziehen. Es geht bei diesem Vortrag um die Strukturen der Evangelien und um den Wert der Buchstaben der Tora.

Der Vortrag findet statt am Donnerstag, dem 24. Februar um 19 Uhr in der Winterkirche.

Oswald Noak

Weltgebetstag 2011 aus Chile

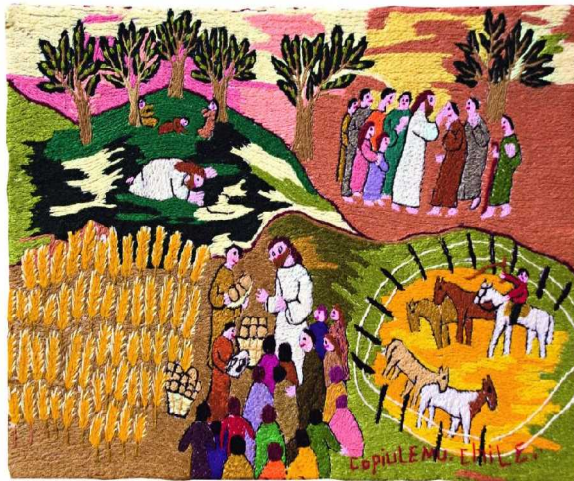
Wieviele Brote habt Ihr?

„Ein spannelanges Land.“, nennt die Schriftstellerin Isabel Allende ihre Heimat Chile, „wo alle Wege enden an dieser Lanze im Süden des Südens von Amerika, viertausenddreihundert Kilometer Berge, Täler, Seen und Meer.“ Der „letzte Winkel der Welt“ sagen weniger prosaisch andere Chilenen und Chileninnen. Rund 16 Mio. Menschen wohnen in diesem Küstenstreifen, der nur zwischen 90 und 440 km breit ist, aber unvorstellbar viele Vegetations- und Klimazonen birgt.

Das Weltgebetstagsland Chile ist nicht nur geographisch ein Land der extremen Gegensätze sondern auch politisch, ökonomisch und gesellschaftlich. Auf der einen Seite Naturschönheiten und Reichtum an Bodenschätzen. Auf der anderen Seite leidet das Land schwer an den Folgen der Pinochet-Diktatur, die zu krassen sozialen Unterschieden und der Verelendung großer Bevölkerungsgruppen geführt hat. Im Weltgebetstags-Gottesdienst der chilenischen Frauen begegnet uns immer wieder das solidarische Teilen: in den Bibellesungen, der Landesgeschichte und der Gottesdienstgestaltung.

Das Motto des Weltgebetstages „Wie viele Brote habt ihr?“ fordert uns alle heraus, fragt die Christenheit weltweit, was sie zu bieten hat, was wir gegen den Hunger in der Welt tun, was und wo unsere Gaben sind.

Die Künstlerin Norma Ulloa, eine 77jährige Bäuerin, hat als Titelbild für den Weltgebetstag Szenen aus dem Leben Jesu auf einen Wandteppich gestickt. Sie lebt leider nicht mehr. Das schwere Erdbeben im Februar 2010 war ein solcher Schock für Norma Ulloa, dass sie einen Monat später an Herzversagen starb. Ihre Stickerei lebt fort - und begleitet uns bei diesem Weltgebetstag.



Am Montag, den 07. Februar, laden wir Frauen aller Konfessionen herzlich zu einer Einführungsveranstaltung ins Pfarrhaus ein. Mit 24 Dia-Bildern machen wir uns vertrauter mit Chile. Auf diesem Treffen werden wir auch die Gottesdienstordnung vorstellen, Leserollen untereinander verteilen und mit unserem Kirchenmusiker Uwe Großer die Lieder des Weltgebetstags proben.

Am Freitag, den 4. März feiern wir um 19.00 Uhr im Kirchsaal den Weltgebets-tag. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich ein, bei landes-typischen Speisen aus Chile den Weltgebetstag gemeinsam ausklingen zu lassen.

A. Demke

Frauen der Reformation, eine Vielfalt von Lebensentwürfen

Dem flüchtigem Blick bleibt verborgen: hinter diesen Portraits aus dem 16. Jhd. stehen Frauen, die innerhalb von Kirche und Gesellschaft hohe geistige und geistliche Fähigkeiten haben. Sie wissen, was sie wollen und können sich dafür einsetzen. Und sie wissen, wovon sie reden, sie haben Bodenhaftung.

Gemeindenachmittag am 16.03. um 14 Uhr in der Winterkirche mit

**Magdalena Möbius,
Studienleiterin für Frauenarbeit im Amt für kirchliche Dienste
der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz**

Wir wollen uns an diesem Nachmittag mit drei bisher wenig bekannten Frauen der Reformation näher beschäftigen. Die Reformationszeit war nicht nur eine Zeit der Diskussionen über Lehren der Kirche, nicht nur die Zeit der Entstehung neuer Bekenntnisse, sondern auch eine Zeit der Orientierung über Lebens-formen von Frauen.

Wibrandis Rosenblatt hatte vier Ehen mit bedeutenden Reformatoren - alle Männer verstarben durch die Krankheiten der Zeit – und 11 Kinder, sie managte diese große Familie und führte immer ein gastfreundliches Haus. Herzogin Elisabeth von Calenberg-Göttingen führte ihr Fürstentum im Geist der Reformation, war dann aber damit konfrontiert, dass der Sohn, für den sie Regentschaft geführt hatte, sich gänzlich entgegen ihrer Überzeugungen verhielt. Ursula von Münsterberg, von der es kein Portrait gibt, da sie wenige Jahre nach ihrer Flucht aus einem streng geführten Kloster gestorben ist, steht für die Frauen, die sich auch als Protestantin entschieden haben, nicht zu heiraten.

Der Blick in die Geschichte eröffnet neue Erkenntnisse über die Reformations-zeit und vielleicht auch für unser eigenes Nachdenken über Lebensmodelle.

Magdalena Möbius

Monatsspruch Februar

Auch die Schöpfung wird frei werden
von der Knechtschaft der Vergänglichkeit
zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

Römer 8,21

Gottesdienste

(Die Gottesdienste finden, falls nicht anders angegeben, im Kirchsaaal statt.)

Februar

06.02.	5. Sonntag nach Epiphantias	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst, mit Musik für Flöten, Gitarren, Spinett	F. Demke
13.02.	Letzter Sonntag nach Epiphantias	10.00	Gottesdienst mit Taferinnerung	F. Demke
20.02.	Septuagesimae (70 Tage vor Ostern)	10:00	Frühstücksgottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche	F. Demke
27.02.	Sexagesimae (60 Tage vor Ostern)	10.00	Gottesdienst mit Blockflötenensemble, Kinderchören, Gitarren, im Anschluss Gemeindeversammlung (mit Kirchenkaffee)	F. Demke

März

04.03.	Weltgebetstag	19.00	Gottesdienst aus Chile	Frauen laden ein
06.03.	Estomihi (50 Tage vor Ostern)	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst, Musik zum „Hohelied der Liebe“ (1. Kor. 13)	F. Demke
09.03.	Aschermittwoch	19:00	Abendandacht mit Abendmahl zum Beginn der Passionszeit, mit Musik für Blockflöte u. Gitarre	F. Demke
13.03.	Invocavit 1. So. der Passionszeit	10:00	Gottesdienst Jona I mit Taufe und Kindergottesdienst, mit Gitarren und Sängerkindern	F. Demke
20.03.	Reminis cere 2. So. der Passionszeit	10:00	Gottesdienst Jona II mit Bläserchor	F. Demke
27.03.	Oculi 3. So. der Passionszeit	10:00	Gottesdienst Jona III mit Gitarren, Sängerkindern (anschließend Kirchenkaffee)	F. Demke

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Im Christlichen Seniorenheim „Viktoria Luise“ am Samstag, den 12. Februar und 05. März jeweils um 10 Uhr.

Im AWO-Seniorenzentrum „Havelpark“ am Freitag, den 11. Februar und 04. März, jeweils um 10 Uhr.

Besondere Kollekten im Gottesdienst

Kollekte des Gemeindegemeinderats am 06. März für „Ärzte helfen e.V.“

Besondere Veranstaltungen

07.02.	19:00	Pfarrhaus	Vorbereitungstreffen zum Weltgebetstag (s. Info Seite 5)	Frauen laden ein
15.02.	19.30	Pfarrhaus	Ökumenische Bibelwoche (s. Info Seite 4)	Vik. G. Fleischer
16.02.	19.30	Fr.-Engels-Str. 3		Pfr. Th. Höhle
17.02.	19.30	Pfarrhaus		Pfr. W. Rahner
24.02.	19:00	Kirchsaal	Vortrag zur biblischen Zahlen-symbolik (s. Info Seite 4)	Oswald Noak
27.02.	11:00	Kirchsaal	Gemeindeversammlung (s. Info Seite 3)	
04.03..	19.00	Kirchsaal	Weltgebetstag aus Chile (s. Info Seite 5)	Frauen laden ein
16.03.	14.00	Winterkirche	Gemeindenachmittag: Frauen in der Reformation (s. Info Seite 6)	Magdalena Möbius

Beim Namen gerufen – den Namen Gottes kennen

Zu einem Gottesdienst für junge und alte Menschen laden wir ganz herzlich ein am

13. Februar, 10 Uhr im Kirchsaal der Ev. Stadtkirche.

Die Lieder, Gebete und das biblische Wort führen uns an diesem Sonntag zur gemeinsamen **Feier des Taufgedächtnisses bzw. der Taufferinnerung.**

(mehr Informationen dazu unter www.kirchengemeinde-zehdenick.de)

Nächste Redaktionssitzung

Montag, 28. Februar um 20.00 Uhr im Pfarrhaus, Am Kirchplatz 8

Impressum

Die „Kirchlichen Nachrichten“ erscheinen alle zwei Monate als kostenloser Gemeindebrief der Kirchengemeinde Zehdenick (s. auch www.kirchengemeinde-zehdenick.de)

Redaktion und Kontakt: Ev. Pfarramt, Am Kirchplatz 8, 16792 Zehdenick
Tel. 03307-420165, Fax/AB 03307-2646

Redaktionskreis: Alexandra u. Friedrich Demke, Uwe Großer,
Christa-Maria Rahner

Spenden für die Herstellung: Ev. Kirchengemeinde, Stichwort „Gemeindebrief“
Konto-Nr. 1462861008, BLZ 10090000, Berliner Volksbank

Dynamik des Lebens – Leben in Freud und Leid. 5. Singtag in Zehdenick

Zum 5. Singtag in Zehdenick lädt die Kirchengemeinde Zehdenick herzlich ein am: **26. März 2010** in den Kirchsaal der Evangelischen Stadtkirche. Herzlich willkommen sind an diesem Tag wiederum alle Menschen, die gern selbst Musik machen, die Freude am gemeinsamen Singen haben und Singformen ausprobieren möchten. Zudem soll dieser Tag all den Menschen Raum geben, die momentan nur wenig Zeit für das Chorsingen haben oder die mit dem Singen auf Tuchfühlung gehen möchten.

Zeitplan: 9.30 Uhr Morgen-Impuls // 9.45 Uhr Stimme in Bewegung // 10 Uhr Singphase I mit Kaffee u. Tee-Pause // 12.15 Uhr Mittagessen // 13.15 Uhr Singphase II // 14.30 Uhr Kaffee-Pause // 15 Uhr Werkstatt-Konzert.

Eine Anmeldung bitte bis zum 21. März:

Ev. Kirchengemeinde Zehdenick, Kathagenstraße 12, 16792 Zehdenick, Tel/Fax:
03307 / 2153 + AB, buero@kirchengemeinde-zehdenick.de

oder

Kirchenmusiker Uwe Großer, Im Kloster 2, 16792 Zehdenick,
Tel: 03307 / 301958 + AB, uwegro77@web.de

Jona, Jona, auf nach Ninive ...

... so beginnt ein modernes Lied zur biblischen Erzählung des Propheten Jona. In einer kleinen Predigt- und Gottesdienstreihe soll in der diesjährigen Fastenzeit das Prophetenbuch Jona aus der Hebräischen Bibel in unseren Blick und Wahrnehmung kommen. Auch wenn es, im Gegensatz zu anderen, eine kleine Erzählung ist, so gibt es doch eine ganze Menge an Jona und mit Jona zu entdecken. Besonders aber kann uns das Prophetenbuch Jona ein Schlüssel zu einem tieferen Verständnis Gottes und seines Weges mit den Menschen werden.

Zu dieser Predigt- und Gottesdienstreihe für junge und alte Menschen laden wir ganz herzlich ein am:

Jona I - 13. März,

Jona II – 20. März,

Jona III – 27. März,

immer um **10 Uhr im (geheizten) Kirchsaal der Ev. Stadtkirche**

Monatsspruch März

Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe;
denn von ihm kommt meine Hoffnung.

Psalm 62,6

Nachrichten aus Krewelin



.	Samstag	17.00	Gottesdienst
16.02.	Mittwoch	14:00	Seniorenachmittag

März

12.03.	Samstag	17.00	Gottesdienst
23.03.	Mittwoch	14.00	Seniorenachmittag

**Gottes Segen allen, die im Februar und März Geburtstag haben!
Besonders gratulieren wir am:**

06.02. Fritz Cornelius zum 97.



Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers
Ehr;
meine Seele, singe du, bring auch jetzt dein Lob herzu.
Ach mein Gott, wie wunderbar stellst du dich der Seele
dar!
Drücke stets in meinen Sinn, was du bist und was ich
bin.

Joachim Neander (EG 504, 1.6)

AUFBRUCH

„Sie wollen uns also schon verlassen?!“ - so viele Male bin ich so oder so ähnlich in den letzten Tagen und Wochen angesprochen worden auf unsere Pläne, zum Sommer nach Kanada zu ziehen, wo ich eine neue Pfarrstelle antreten werde. Es ist sicher eine Frage der Perspektive, nur ist das „Verlassen-Wollen“ nicht der Hauptgrund für meinen beabsichtigten Stellenwechsel.

Aufbrüche bringen immer auch Brüche mit sich, und das macht sie nicht gerade einfacher. Trotzdem handelt es sich nicht – wie manche das vielleicht empfinden - um einen Vertrauensbruch. Es ist mehr als sieben Jahre her, als ich mich vor meiner Wahl als Pfarrer den Kirchenältesten im Gemeinde-kirchenrat vorstellte. Ob ich denn die Absicht habe, dauerhaft in Zehdenick zu bleiben, war eine der Fragen. Sieben Jahre verspreche ich, war meine Antwort. Ob es dann sehr viel länger werde, sei eher unwahrscheinlich, und es habe – sollte der Fall eintreffen - dann nichts mit ihnen oder mit Zehdenick zu tun. Nun ist es also soweit.

Es steckt mehr dahinter, als der immer gehegte Wunsch, noch einmal mit der Familie - und solange die Kinder noch nicht zu alt für solch einen Sprach-wechsel sind - ins Ausland zu gehen. Ein Wechsel nach sieben bis zehn Jahren entspricht auch meiner Vorstellung von einem fruchtbaren Miteinander von Pfarrer und Gemeinde. Mein Arbeitsvertrag für die Pfarrstelle in Zehdenick gilt für zehn Jahre. Dies ist eine Regelung, die es in unserer Landeskirche erst seit relativ kurzer Zeit - nämlich seit etwas mehr als sieben Jahren - gibt und auch nur die seither neu Eingestellten betrifft. Dahinter steht der Wille der Synode unserer Kirche, Pfarrstellen nicht mehr unbefristet zu vergeben. Vielleicht möchte man damit der Gefahr begegnen, dass die Angelegenheiten einer Kirchengemeinde zu sehr in eingespurten Gleisen laufen, die, je länger je mehr, immer schwerer verlassen werden können. Der Stil und die Art eines bestimmten Pfarrers oder einer Pfarrerin solle das Gemeindeleben nicht zu sehr bestimmen.

Abschiednehmen ist immer schwer. So ein Aufbruch ist auch für uns, die wir gerne in Zehdenick sind, keine einfache Angelegenheit. Aber wir sehen diesen Wechsel nicht nur für uns auch als Chance für Neues. Ich weiß, dass sich niemand gerne umgewöhnt und das Vertrauen, das mir hier entgegen-gebracht wurde, überträgt sich nicht selbstverständlich auf eine andere Person. Aber ich bin überzeugt davon, dass es gut tut, wenn wieder neu hingeguckt und neu zugehört werden muss, weil da jemand Neues alles etwas anders macht und sagt. So wäre ich sehr froh, wenn wir hier nach einiger Zeit zu Besuch kommen und mir jemand sagte: „Es stimmt, mit der (oder dem) Neuen ist es zwar anders - aber sehr gut!“

Ihr Friedrich Demke

Auf dem Weg nach TAIZÉ.....

24. April bis 30. April 2011

Die Konfirmanden und ältere Jugendliche unserer Gemeinde sind eingeladen gemeinsam nach Taizé zu fahren. Dort leben und erleben wir eine Woche lang besondere Gemeinschaft mit jungen Glaubenden anderer Länder. Eine Woche in Taizé mitzuleben heißt, drei Gebetszeiten mit allen zu teilen, viel zu singen, unsere Mahlzeiten zusammen mit anderen Taizé-Pilgern aus aller Welt einzunehmen, uns mit anderen über die Bibel und Fragen, die uns und unser Leben betreffen, auszutauschen und auch bei praktischer Arbeit mit Hand anzulegen.

Noch sind einige Plätze frei. Wir freuen uns, wenn der eine oder die andere an dieser Reise teilnehmen möchten. Anmeldungen über Pfr. Demke an der gewohnten Adresse. Der Teilnahmebeitrag, mit dem alle Kosten abgedeckt sind, beträgt 150 Euro.



Veranstaltungen vom Hospizdienst LEBENSREISE

Vortrag am Mittwoch, den 09. Februar, 18.00 Uhr:

„Kommunikation in der Sterbebegleitung von Demenz-Erkrankten“,
Referentin: Daniela Richter (Pflegestützpunkt Oranienburg),

Ort: Christliches Senioren-heim „Viktoria Luise“, Clara-Zetkin-Str. 14

Vortrag am Donnerstag, den 03. März, 18.00 Uhr

„Die kostbare Zeit zwischen Tod und Bestattung“

Referentin: Sylvia Drendel (Hospizdienst Oberspreewald Lausitz)

Ort: Christliches Seniorenheim „Viktoria Luise“, Clara-Zetkin-Str. 14

Lichtblick



In der Zeit von Aschermittwoch (9. März) bis Ostersonntag (24. April) werden wir mit vielen Fastenaktionen dazu eingeladen, eingeschlifene Gewohnheiten zu durchbrechen und die Routine des Alltags zu hinterfragen.

Die EKD stellt ihre diesjährige Fastenaktion unter das Motto „Ich war's! Sieben Wochen ohne Ausreden.“ Alle reden von Verantwortung, die jemand übernehmen soll. Gemeint sind meistens die anderen. Wenn einem selbst etwas misslingt, ist das Wetter schuld oder die Technik oder einfach die Verhältnisse. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ ermuntert: Schluss mit den faulen Ausreden. Wer sich traut, „mein Fehler“ zu sagen und um Entschuldigung zu bitten, ist stark. Er wird im persönlichen Umfeld am Ende Respekt ernten, auch wenn er zunächst mal Kritik auszuhalten hat. Zudem sorgt Ehrlichkeit dafür, dass man glaubwürdig bleibt. Allerdings bedarf es für ein Klima der Ehrlichkeit auch einer veränderten Fehlerkultur. Wer eine Schwäche offenlegt, muss auf Gnade bauen können. Für Christen eigentlich selbstverständlich. Deshalb nur Mut: „Ich war's! 7 Wochen ohne Ausreden!“

Die MISEREOR-Fastenaktion 2011 steht unter dem Leitwort „Menschenwürdig leben. Überall!“. Damit richtet das katholische Hilfswerk den Blick auf die schnell wachsende extreme Armut in Ballungsgebieten. Mehr als 1 Milliarde Menschen leben heute in den Armenvierteln der Städte, in Slums, Favelas, Shanty Towns, Barrios oder Bidonvilles. Mangels staatlicher Initiativen nehmen die Menschen in den Armenvierteln ihre Sache oft selbst in die Hand. Mit vielen sozialen Projekten versucht MISEREOR, die Lebensumstände in den städtischen Elendsquartieren zu verbessern.

Zu „40 Tage beten und fasten für unser Land“ rufen deutsche Gebetsbewegungen auf. Täglich sollen Christen während der Passionszeit vor Ostern ermutigt werden, für die unterschiedlichsten Bereiche der Gesellschaft unseres Landes gemeinsam in Fürbitte einzutreten.

Vom 20. März bis 19. April rufen die christlichen Kirchen im Südwesten Deutschlands auf zu einem Autofasten, Klima schützen, anders unterwegs sein. Alle Teilnehmer verpflichten sich, das Auto für vier Wochen zu ersetzen: Fahrräder, Busse und Bahnen zu benutzen, zu Fuß zu gehen, notfalls wenigstens Fahrgemeinschaften zu bilden oder das Auto mit anderen zu teilen.

„7 Wochen anders leben“ bieten einen „echten“ Brief jede Woche. Oder wie wäre es, jeden Tag irgendwann eine SMS mit einem Bibelvers aufs Handy zu bekommen, wie es das SMS-Fasten vorschlägt? Es gibt viele Möglichkeiten, die Fastenzeit als besondere, intensive, andere Zeit zu erleben. Und das könnte der erste Schritt zu wirklicher Veränderung sein.

A. Demke

Unter Gottes Wort und Gebet wurde bestattet:

Charlotte Ehrenfeld, 84 Jahre
Ingetraut Knuth, 81 Jahre



Komm, o komm, du Geist des Lebens,
wahrer Gott von Ewigkeit,
deine Kraft sei nicht vergebens,
sie erfüll uns jederzeit;
so wird Geist und Licht und Schein
in dem dunklen Herzen sein.

Heinrich Held (EGB 134,1)

Gottes Segen allen, die im Februar und März Geburtstag haben! Besonders gratulieren wir am:

- | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| 02.02. Edith Krüger zum 70. | 09.03. Gisela Burde zum 75. |
| 04.02. Ursula Jankowiak zum 80. | 11.03. Hermann Winkelmann zum 70. |
| 04.02.2 Renate Zurek zum 70. | 13.03. Grete Kramer zum 70. |
| 07.02. Monika Alfuth zum 70. | 18.03. Marianne Otto zum 80. |
| 10.02. Gerhard Freyer zum 75. | 19.03. Wilfried Rahner zum 80. |
| 12.02. Gertrud Koslowski zum 75. | 20.03. Berta Rehbein zum 70. |
| 15.02. Anneliese Beetz zum 70. | 20.03. Gisela Enkelmann zum 75. |
| 17.02. Irmgard Böhnke zum 90. | 21.03. Ruth Lange zum 80. |
| 23.02. Liesel Tschiersch zum 85. | 21.03. Werner Hahn zum 75. |
| 24.02. Ida Sauer zum 93. | 21.03. Paul Schröder zum 100. |
| 27.02. Lieselotte Gerlach zum 80. | 24.03. Margarete Hollnagel zum 90. |
| | 24.03. Anita Szary zum 70. |
| 03.03. Irmgard Wundke zum 80. | 25.03. Elli Rusch zum 91. |
| 04.03. Else Uebel zum 97. | 28.03. Margarete Schmidt zum 96. |
| 06.03. Waldtraut Danielowski zum 85. | 31.03. Hans-Joachim Kotz zum 85. |



**Evangelische Kirchengemeinde Zehdenick
Ansprechpartner und Telefonnummern**

- Pfarrer Friedrich Demke, Am Kirchplatz 8, Tel.: 03307/26 46
- Kirchenmusiker Uwe Großer, Im Kloster 2, Tel. 03307/30 19 58
- Kirchwart Bodo Potrawiak, Im Kloster 3, Tel.: 03307/31 09 62
- Kirchenbüro, Kathagenstr.12,
Cornelia Wizner, Tel./Fax: 03307/ 2153
Montag, Mittwoch, Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr

Bankverbindung:

Empfänger: Ev. Kirchengemeinde
Konto-Nr.: 146 286 100 8
BLZ: 100 900 00
Bank: Berliner Volksbank



Christliches Seniorenheim „Viktoria Luise“,
Tel.: 03307/4682-0
Diakoniestation, Tel.: 0175-224 73 06
Tagespflege, Tel.: 03307/4682-181

- Familienberatung Zehdenick
Psychologische Beratung. In Partnerschafts-, Familien-, Erziehungs- und Lebensfragen, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung.
Im Kloster 1, Tel.: 03307/31 00 12
- Ambulanter Hospiz- und Besuchsdienst LEBENSREISE
Hospizbüro am Markt 1 (Rathaus), Tel. 03307-491721, 0151-50856039
Sprechstunde Freitag 16.00 - 18.00 Uhr und nach Vereinbarung

Bitte um Mithilfe

- Wer zu Veranstaltungen der Gemeinde abgeholt werden möchte, melde sich bitte im Kirchenbüro oder bei Pfarrer Friedrich Demke.
- Sagen Sie uns bitte, wer im Krankenhaus liegt oder wer einen Besuch wünscht – nur so können wir als Gemeinde reagieren.
- Im Christlichen Seniorenheim gibt es viele Menschen, die sich über einen Besuch freuen würden. Wenn Sie Zeit und Lust haben, hin und wieder vorbeizukommen, melden Sie sich bitte im Büro des Heims bei Frau Bastian.

Hinweis

Telefonseelsorge 0800-111 0 222 (kirchlich) oder 0800-111 0 111
- die Anrufe sind gebührenfrei -